

niges Juda. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

6. Zu der Zeit wird kein Licht seyn, sondern Kälte und Frost.

7. Und wird **E** in Tag seyn, der dem Herrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird's Licht seyn.

8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird währen beide des Sommers und Winters.

5) 1. Pf. 97. 1.

9. Und der Herr wird ⁵ König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr nur **E**iner seyn, und sein Name nur **E**iner.

10. Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Sibeä nach Rimmon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor, und vom Thurm Hanael bis an des Königes Kelter.

6) Offenb. 22. 3.
7) Jer. 33. 16.

11. Und man wird drinnen wohnen, und ⁶ wird kein Bann mehr seyn; denn ⁷ Jerusalem wird ganz sicher wohnen.

12. Und das wird die Plage seyn, damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese.

13. Zu der Zeit wird der Herr ein groß Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern beider Hand fassen, und seine Hand auf des andern Hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider, über die Maasse viel.

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosß, Mäuler, Cameele, Esel und allerlei Thiere, die in demselbigen Heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle Uebrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten ⁸ den König, den Herrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest.

8) Mal. 1. 14.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so ⁹ wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der Herr plagen wird alle Heiden, die nicht heraufkommen zu halten das Laubhüttenfest.

9) Jer. 5. 6.

19. Denn das wird eine Sünde seyn der Egypter und aller Heiden, die nicht heraufkommen zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Rüstung der Koffe dem Herrn heilig seyn, und werden die Kessel im Hause des Herrn gleich seyn wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beide in Jerusalem und Juda, dem Herrn Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbige nehmen, und drinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Cap. 1.

1. **D**ieß ist die Last, die der Herr redet wider Israel durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der Herr. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der Herr; ¹ noch habe ich Jakob lieb,

1) 1. Mos. 25. 23.
2. Malm. 9. 10.
f.

3. Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe ² den Drachen zur Wüste.

2) Jer. 34. 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder

erbauen; so spricht der Herr Zebaoth also: Werden sie bauen, so will ich abbrechen; und soll heißen die verdamnte Grenze und ein Volk, über das der Herr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: Der Herr ist herrlich in den Grenzen Israels.

6. Ein ³ Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

3) 2. Mos. 20. 12.
Sob. 8. 49.

spricht der Herr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen?

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brod. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir Unreines? Damit, daß ihr saget: Des Herrn Tisch ist veracht.

4) 3 Mos. 22, 20.

8. Und wenn ihr ein⁴ Blindes opfert, so muß nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deinem Fürsten. Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest? oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der Herr Zebaoth.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinest ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der Herr Zebaoth.

5) c. 2, 13.

10. Wer ist auch unter euch, der eine Thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der Herr Zebaoth; und das⁵ Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm.

11. Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und ein rein Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn damit, daß ihr sagt: Des Herrn Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist veracht samt seiner Speise.

13. Und ihr sprecht: Siehe, es ist nur Mühe; und schlaget's in den Wind, spricht der Herr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lähm und krank ist, und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der Herr.

14. Verflucht sey der Vortheilische, der in seiner Herde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Unzüchtiges. Denn ich bin ein großer König, spricht der Herr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Cap. 2.

1. Und nun, ihr Priester, dieß Gebot gilt euch.

1) 5 Mos. 28, 15. f.

2. Wo ihr's nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der Herr Zebaoth, so werde ich¹ den Fluch unter euch schicken und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr's nicht wollt zu Herzen nehmen.

3. Siehe, ich will schelten euch samt dem Samen, und den Roth eurer Feiertage euch in's Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solch Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund seyn sollte mit Levi, spricht der Herr Zebaoth.

5. Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete und meinen Namen scheute.

6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward² kein Böses in seinen Lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von Sünden.

2) Jer. 3, 13.

7. Denn des³ Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist⁴ ein Engel des Herrn Zebaoth.

3) Ezech. 7, 26.

8. Ihr aber seyd von dem Wege abgetreten, und ärgert viele im Gesetz, und habt den Bund Levi verbrochen, spricht der Herr Zebaoth.

4) Gal. 4, 14.

9. Darum habe ich auch euch gemacht, daß ihr veracht und unwerth seyd vor dem ganzen Volk, weil ihr meine Wege nicht haltet, und sehet Personen an im Gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht⁵ Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?

5) Hiob 31, 15.

11. Denn Juda ist ein Verächter worden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Greuel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des Herrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden Gottes Tochter.

12. Aber der Herr wird den, der solches thut, ausrotten aus der Hütte Jakobs, beide Meister und Schüler, samt dem, der dem Herrn Zebaoth Speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, daß vor dem Altar des Herrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das⁶ Speisopfer ansehen, noch etwas Unangenehmes von euren Händen empfangen.

6) c. 1, 10.

14. Und so sprecht ihr: Warum das? Darum, daß der Herr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget hat, die du verachtest, so sie doch deine Gesellin und ein Weib deines Bundes ist.

15. Also that⁷ der Einige nicht, und war doch eines großen Geistes. Was that aber der Einige? Er suchte den Samen von Gott [verheizen]. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachte keiner das Weib seiner Jugend.

7) Jer. 51, 2. Ezech. 33, 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der Herr, der Gott Israels, und gebe ihr eine Decke des Frevels von seinem Kleide, spricht der Herr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem Geist, und verachtet sie nicht.

17. Ihr machet den Herrn unwillig durch⁸ eure Reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer

8) c. 3, 13, 14.

Böses thut, der gefällt dem Herrn, und er hat Lust zu demselbigen; oder, wo ist der Gott, der da strafe?

Cap. 3.

1) Matth. 11, 10.
2) Marc. 1, 2.
Luc. 1, 17.

1. Siehe, ich will ¹ meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth.

2) Jer. 1, 25.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? ² Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes, und wie die Seife der Wäscher.

3) Ps. 66, 10.

3. Er wird ³ sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit.

4. Und wird dem Herrn wohlgefallen das Speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen Jahren.

5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge seyn wider die Zäuberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

6. Denn ich bin der Herr, der nicht leugert. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus seyn.

4) Sach. 1, 3.

7. Ihr seyd vor eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. ⁴ So befehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So sprecht ihr: Worin sollen wir uns bekehren?

5) Psagg. 1, 6.

8. Ist's recht, daß ein Mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Hebopter.

9. Darum seyd ihr auch verflucht, ⁵ daß euch alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesamt.

10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sey; und prüfet mich hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der Herr Zebaoth:

12. Daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthes Land seyn, spricht der Herr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der Herr. So sprecht ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und was nützt es, daß wir sein Gebot halten, und hart Leben vor dem Herrn Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die Verächter; denn die ⁶ Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die Gottfürchtigen trösten sich unter einander also: Der Herr merkt's und hört's; und ist vor ihm ein Denktettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken.

17. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum seyn; und ich will ihr schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterscheid sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Cap. 4.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ¹ soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter derselbigen Flügel; und ihr sollt aus- und eingehen, und ² zunehmen wie die Mastkälber.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth.

4. Gedenket des ³ Gesetzes Mose, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, samt den Geboten und Rechten.

5. Siehe, ich ⁴ will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da kommt der große und schreckliche Tag des Herrn.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

6) Ps. 73, 3. f.

1) Luc. 1, 78.

2) Jer. 55, 2.

3) 8 Mos. 20, 1. f.

4) Matth. 11, 14. c. 17, 12.